

Geballte Hilfsbereitschaft

Woche des bürgerlichen Engagements: Vier Ehrenamtler des Arbeitslosenverbandes gewürdigt

Von Stefanie Fechner

Oranienburg. Wie wichtig freiwilliges Engagement im sozialen Zusammenleben ist, machte Viola Knerndel am Dienstag in den Räumlichkeiten des Arbeitslosenverbandes in der Strelitzer Straße in Oranienburg deutlich. „Ohne das ehrenamtliche Engagement müssten etliche Projekte eingestellt werden“, zeigte die Leiterin der Oranienburger Tafel die Situation des Verbandes auf. Umso wichtiger war es ihr, vier ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter im Rahmen der Woche des bürgerlichen Engagements vorzustellen.

Den Anfang macht Hubertus Bergmann aus Oranienburg. Der 66-Jährige wohnt seit sieben Jahren in Oranienburg und engagiert sich seit dem 15. Januar 2015 ehrenamtlich in der Oranienburger Tafel. An zwei Tagen in der Woche betätigt er sich für je vier Stunden als Kraftfahrer und sammelt zusammen mit Kollegen gespendete Lebensmittel ein. Er wurde durch einen Zeitungsartikel auf die Arbeit des Arbeitslosenverbandes aufmerksam. „Ich bin Rentner und wollte mich einfach weiter körperlich betätigen, rauskommen und neue Menschen kennen lernen“, beschreibt der ehemalige Bauingenieur seine Motivation für sein soziales Engagement. Und vor allem die körperliche Betätigung gelingt ihm sehr gut. „An den Arbeitstagen zeigt mein Schrittzähler zum Feierabend schnell mal 12000 Schritte an“, schmunzelt er. Auch wenn die Arbeit körperlich sehr anstrengend ist – eine Kiste Gurken wiegt an die 20 Kilogramm – so macht es ihm doch viel Spaß. „Ich wollte einfach etwas tun“, sagt er.

Als nächstes stellt sich Irene Tober aus Oranienburg vor. Sie engagiert sich seit Februar 2019 ehrenamtlich in der Fundgrube des Arbeitslosenverbandes. Die 66-jährige ehemalige Verwaltungsangestellte hat vorher in einer Senioren-



Wolfgang Sucker, Hubertus Bergmann, Irene Tober und Gabriele Bormeister engagieren sich ehrenamtlich beim Arbeitslosenverband.

FOTO: STEFANIE FECHNER

Wohngemeinschaft gearbeitet. „Das war mir aber emotional zu anstrengend“, gibt sie zu. Auch sie war durch einen Zeitungsartikel auf den Arbeitslosenverband aufmerksam geworden. „Ich habe zwei Kinder und zwei Enkelkinder und bin viel mit dem Rad unterwegs. Aber auch sonst wollte ich nicht nur zu Hause sitzen“, erklärt die Rentnerin ihre Motivation. Sie hilft ein bis zwei Mal in der Woche von 9.30 bis 15 Uhr in der Fundgrube aus, sortiert Sachen, berät Kunden und nimmt Spenden wie Kleidung, Bettwäsche, Geschirr und elektrische Geräte entgegen.

Am längsten dabei ist Gabriele Bormeister aus Hohen Neuendorf.

Seit Juni 2018 unterstützt sie das Team der Fundgrube. Die 62-Jährige war Gemeindepädagogin in der evangelischen Kirche und ist heute in Rente. „Mir gefällt besonders der Kontakt zu den Menschen, die zwischenmenschlichen Beziehungen“, sagt die Hohen Neuendorferin. Sie engagiert sich auch neben der ehrenamtlichen Tätigkeit. „Ich habe einen guten Kontakt zu einem jungen Mann aus Afghanistan. Mein Mann und ich unterstützen ihn gern und begleiten ihn zum Beispiel auch zu Terminen.“ Die Fundgrube ist für sie ein Anlaufpunkt für viele verschiedene Menschen. „Zuhören ist wichtig“, findet sie.

Der vierte ehrenamtliche Mitarbeiter ist Wolfgang Sucker aus Oranienburg. Der 64-Jährige befindet sich seit dem letzten Jahr im Ruhestand. Auf Bitten seiner Tochter und seines Enkelkinds ist er nach Oranienburg gezogen. „Ich hatte hier außer meiner Familie keine sozialen Kontakte und das wollte ich gern ändern.“ Wie seine Mitstreiter ist auch Wolfgang Sucker durch einen Zeitungsartikel auf die Arbeit des Arbeitslosenverbandes aufmerksam geworden. „Also habe ich mich bei Frau Knerndel vorgestellt und dann einen Probetag mitgemacht“. Seit dem 12. März 2019 ist er jetzt zwei Mal in der Woche für jeweils

sechs Stunden als Fahrer für die Tafel tätig. „Die positiven Rückmeldungen der Kunden sind sehr motivierend“, erklärt der 64-Jährige, der sich auch früher schon während einer Arbeitslosigkeit beim Deutschen Roten Kreuz ehrenamtlich engagiert hat.

Im Anschluss folgte bei Kaffee und Kuchen ein reger Austausch über die Erfahrungen und Probleme im Rahmen der ehrenamtlichen Arbeit zwischen den Ehrenamtlern und Viola Knerndel. Derzeit beschäftigt der Arbeitslosenverband drei Festangestellte, eine Teilzeitkraft und etwa 18 bis 20 ehrenamtliche Mitarbeiter.